

17. SONNTAG IM JAHRESKREIS ①

25.7.2020 19^e Erntefeld

26.7.2020 8^{te} Erntefeld

10^{te} Klein-Erntefeld

„Wir wissen, dass Gott bei denen, die Ihn lieben, alles zum Guten führt.“ (Röm 8,28)

Das ist eine frohe Botschaft: Gott führt uns zum Guten, nicht nur uns, sondern alles „bei uns“, alles, was wir unternehmen, denken, tun, sagen. Im Griechischen steht sogar: „alles drängt gemeinsam zum Guten.“

Aber wie kann Gott uns führen, wenn wir uns an anderes binden, Balbard mit uns führen - geistigen und materiellen?

Wer einmal eine Wohnung ausgemietet hat, weiß, was es bedeutet, sich von Gegenständen zu trennen: „Das könnte ich noch brauchen, das wäre noch nützlich...“ Wer gibt gerne einen lieb gewordenen Schatz her?

Aber ist das wirklich unser Schatz, unser Reichum, was uns jetzt bindet?

Jesus Christus gibt uns im Evangelium ein Gleichnis mit: „Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war.“ (Mt 13,44) Und:

„Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte.“ (Mt 13,45)

Die Menschen im Gleichnis tun alles, um den Schatz und die Perle zu bekommen, sie sind schlau, sie können rechnen, setzen ihre Fähigkeiten, ihre ganze Kraft ein. Man spürt eine beeindruckende Zielstrebigkeit in ihrem Denken und Handeln. Nichts bindet sie, nach dem Guten zu streben. Ganz im Gegenteil: was sie haben, wird für sie zum Werkzeug, um das Gute zu erreichen. Und sie erreichen es - es scheint ganz leicht und ohne Mühe.

Was hindert uns, das Gute - den Guten zu finden?
Gott ist das Gute in Person. Von Ihm kommt
alles Gute, in Ihm findet alles seine Vollendung.

Das größte Hindernis ist unsere Verkennung von Gott,
was wir von Ihm denken. Wer heimt nicht diese
Festreden der Verwerfung: Warum häßt Gott das
zu? Womit habe ich das verdient?

Gott ist kein Spielball unserer Verkennungen, kein ^{von uns} "getränktes
Wesen". Ein Schüler meinte auf die Frage einer Kollegin, warum
sich Gott nicht allen zeige: "Er läßt sich nicht wie ein
Hund verführen."

Wir werden von Gott nur unter einer Bedingung
geführt: dass wir Ihn lieben, dass wir Ihn
in der Freiheit des Kindes Gottes lieben.

Dann wird die frohe Botschaft wahr, die uns
der Hl. Paulus verkündet: "Wir wissen, dass
Gott bei denen, die Ihn lieben, alles zum Guten führt."*

Amen